

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 30 (1904)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Splitter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blumenlese vom Schulexamen in der löbl. Eidgenossenschaft.



Warum nennt man Aargau den Kulturlanton? — Weil sie dort Confitüren machen.

Was stellt das Buzernerdenkmal vor? — Einem Beinenrolli.

Wer hat in der Schweiz eine sijende Lebensart? — Die Helvetia, aber sie ist verrufen.

Wie heißen die zwei Hälften von Appenzell? — Ältere Linie und jüngere Linie.

Wo ist der Sitz des Bundesgerichts? — Schaffhausen, weil sie dort Böllenmauer machen.

Was bedeuten die zusammengebundenen Stäbe im St. Gallerwappen? — Daz die Prügelstrafe verboten ist.

Wo ist die schönste Rheinterrasse in der Stadt Basel? — Vier Stunden oberhalb, in Rheinfelden.

Weil einer einen berühmten Waabländer? — Der Vorner und der Dezaley.

Gibt es noch Steinböcke in der Schweiz? — Ja, aber seitdem es keine mehr gibt, ist es verboten, sie zu schielen.

Warum gehen viele Leute nach Davos und St. Moritz? — Wegen dem Weltlinier.

Nenne mir einen Hirtenkanton! — Die Basler sind ein Hirtenvolk, denn sie hüten ihre Fünföster.

Warum nennt man die Tessiner immer Fratelli? — Wenn sie ihre Schwestern schicken würden, würde man sie Sorelle nennen.

Warum haben die Appenzeller einen Bären im Wappen? — Wegen den Lebkuchen, wo man den Honig daraus macht.

Warum strömen so viele Leute nach Einsiedeln? — Weil der heilige Meinrad gerne in der Einsamkeit gelebt hat.

An welcher Wand haben schon viele Leute ein Unglück erlebt? — An derjenigen bei Oberbaden von wegen dem Goldwändler.

Ist es wahr, daß die Solothurner frohmütige Leute sind? — Ja, denn wenn man tot ist, kriegt man einen Solothurnerstein auf die Brust.



Heute bin ich dreißig Jahre, —  
gar nicht alt noch, Gott bewahre, —  
für die blöde Männerwelt — hab' ich  
selbst mich fast gestellt. — Meine  
fünf und dreißig Jahre — gegen  
vierzig Januare — gaben mir durch  
Nacht zum Licht — hier ein Dichter-  
angefischt. — O, wie viel in guten  
Stunden — hab' ich Versetoff ge-  
funden, — zeichnete das Manns-  
gebild — nach Verdienen als halb  
wild. — Wie so Mancher kam ge-  
schritten, mich um Herz und Hand  
zu bitten, — hat mich lange hoch-  
verehrt — schließlich war es un-  
gelehrte. — Einst erobert sieben Ringe — Armbändel und and're Dinge —  
warf ich bald den blöden Schmuck — tief empört zum Habakuck. — Winkten  
ihm so grüne Larven — oder Dingeltangel-Harsen — o, was galt dem  
Lumpen da — Jungfrauhaft Eulalia! — Fest entschlossen! nein, ich fahre  
niemals nicht zum Traualtar, und mein schönstes Brautgewand — ist  
poetischer Verstand. Hosenträger, Hottentotten — mögen meinetwegen  
spotten: — „Die da wär' keine Frau, — und ihr Strumpf sein himmel-  
blau.“ — Ewig tracht' ich scharte Waffen — gegen Männer zu verschaffen. —  
Nicht von Eisen, nicht von Holz — die geschmettern alten Stolz. — Wohl  
geschlissen, aber spitzig, — siegbewußt und tödlich witzig — und ein kaltes  
Herz wie Stein — sollen diese Waffen sein. — Uns're Jungen mit den  
Augen — selbst die Hände können taugen — zu verklinden: wo ist Recht! —  
Wer ist Meister, wer ist Knecht! — Also heute: vierzig Jahre! Nicht ge-  
altert — Gott bewahre! Unverändert bleib' ich da, lange noch: „Eulalia!“

### Zwä Osätzli.

Guete Tag denn au — du Heer vo Galle!  
Thuet der öppä Nabis nöd waul g'salle?  
Machst a Chöpssi völli wie en Grind,  
Ond wenn v'Schold a mit wär — säg-mers g'schwind.  
  
Ja — was will-i do no g'lieb studiere?  
Nä — do han-i nöd so rääh veriera,  
Gelt — das Stürgseck droct-di? guete Ma,  
S'keit=mi — daz-i lä Verbärmf ha ha!

Was für ein wertvolles Material — es ist braun. — wird im Kanton Neuenburg aus der Erde gebraten? — Chocolade Säckard!

Was wird im Kanton Zug auf einen kleinen Raum zusammengedrückt? — Der Kanton selber, weil er von drei größeren Kantonen zusammengepreßt wird.

Welches eidgenössische Institut treffen wir in der Stadt Zürich? — Die Aesepfammer.

Und welchem großen Mann begegnen wir gleich beim Heraustreten aus dem Bahnhof? — Dem Raphali!

Warum haben wir gerade sieben Bundesräte? — Sie haben ein halb Dutzend Sessel gelaufen und haben dann einen drein bekommen.

Wie nennen die welschen Uelpler den Kuhreigen auf französisch? — Le rendez-vous!

Vor welcher Steuer fürchtet sich jeder Familienvater? — Vor der Aussteuer.

Bei welcher Stadt kommen die meisten Fremden in die Schweiz? — Bei Basel die Engländer und bei Margrethen die Schafhammel und Ungarschweine.

Welchem Wohltäter der Armen und Kinderfreund ist ein Denkmal gesetzt worden? — Dem Kindlifresser!

Was für eine religiöse Gesellschaft mit biblischem Namen mischt sich überall ein und hat schon viel Unheil über die Schweiz gebracht? — Die J... J... J... Weil es leiner? — Die Israeliten!

Seit kommt etwas für die Knaben! Welcher Ort am Eingang in das Berner Oberland, nahe an der Stelle, wo die Aare den See verläßt, ist die Freude und der Stolz eines Schweizerjünglings? — Der Heimberger Rachelimart!

Wie heißt der Wind, der zur Frühlingszeit oft verheerend, oft aber auch segenbringend über die Alpen streicht? — Und wo kommt er her? — Der Hauße oder Baisse heißt er und von der Frankfurter Börse kommt er.

Wer ist in Unterwalden heilig gesprochen worden? — Die Jungfrau von Orléans!

### Die beiden Admirale.

Es ist jetzt ungefähr — ein Jahr,  
Daz „ER“ in Reval war,  
Und da — nach jedem Trinkgelage  
Man „ängstlich“ lauscht, was „ER“ wohl sage,  
So war natürlich man „ganz Ohr“  
Sogar im Diplomaten-Corps.

Nicht lange währt's, so ward die Kunde:  
(Zwar dementiert zur selben Stunde)  
„ER“, des Atlantic-Admiral,  
Grüßt den des „Großen“ tausendmal.

Es hat ja schließlich nichts zu sagen,  
Wenn dieser Gruß gesandt' per Flaggen,  
Ward uns doch weiter noch beschieden  
Erhalten sei auf „lang“ — der Frieden.

Die Russen sind nun Schwerenöter,  
Für sie ist „impulsiv“ kein Körber,  
Drum kam die Antwort prompt zurück:  
„Ade! Willem, reise mit Glück!“

Heut', wo Japan im Land' der Böpfe  
Verhauen möcht' die Russen-Köpfe,  
Wird manchem erst so richtig klar,  
Wess' Sinn der Flaggen Zeichen war.

Was ist Sein „Impuls“, der's uns verraten,  
Was Man in Reval hat beraten.

### Curriculum vitae.

Erst husten sie sich velotakt, dann schaufeln sie Benzingestank.  
Zum Schluß bringt man mit Morphium sich successive selber um.

### Splitter.

Besorgungswahn und Höhewahn die Pole sind der Lebensbahn,  
Bleibst du verständig in der Mitten, so bist du stetsfort wohlgefitten.

Wenn das Gewohnheitstier sich gründlich bessern will, so muß es nicht nur die Gewohnheit ablegen, sondern auch das Tier.

Die Lüge ist so verlogen, daß sie nie anders als inognito reist.  
Weiße Wagenschmier wird euphemistisch Tafelbutter genannt.